

(19)



(11)

EP 3 108 771 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
28.12.2016 Patentblatt 2016/52

(51) Int Cl.:
A47D 5/00 (2006.01) **A47D 15/00 (2006.01)**
A47C 21/08 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **16175725.7**

(22) Anmeldetag: **22.06.2016**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB
GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO
PL PT RO RS SE SI SK SM TR**
Benannte Erstreckungsstaaten:
BA ME
Benannte Validierungsstaaten:
MA MD

(71) Anmelder: **Wesiack, Max**
20146 Hamburg (DE)

(72) Erfinder: **Wesiack, Max**
20146 Hamburg (DE)

(74) Vertreter: **Hauck Patentanwaltspartnerschaft
mbB**
Kaiser-Wilhelm-Straße 79-87
20355 Hamburg (DE)

(30) Priorität: **23.06.2015 DE 102015110034**

(54) **WICKELMÖBEL**

(57) Wickelmöbel mit
- einer Grundplatte (10),
- einer an der Vorderseite des Wickelmöbels angeordneten und zwischen einer Schließstellung und einer Offenstellung in oder an das Wickelmöbel beweglichen Vorderwand (30) und
- mindestens zwei an der Grundplatte (10) angeordneten Seitenwänden, wobei
- die Seitenwände und die in der Schließstellung befindliche Vorderwand (30) sich im Wesentlichen senkrecht zu der Grundplatte (10) erstrecken und diese begrenzen,

wobei

- die Vorderwand (30) ein erstes Führungsmittel aufweist,
- mindestens eine Seitenwand (20) ein zweites Führungsmittel aufweist, wobei
- die Führungsmittel derart zusammenwirken, dass durch ein Bewegen der in der Schließstellung befindlichen Vorderwand (30) in Richtung der Rückseite des Wickelmöbels und durch ein anschließendes Anheben der Vorderwand (30) die Vorderwand (30) aus der Schließstellung in die Offenstellung geführt werden kann.

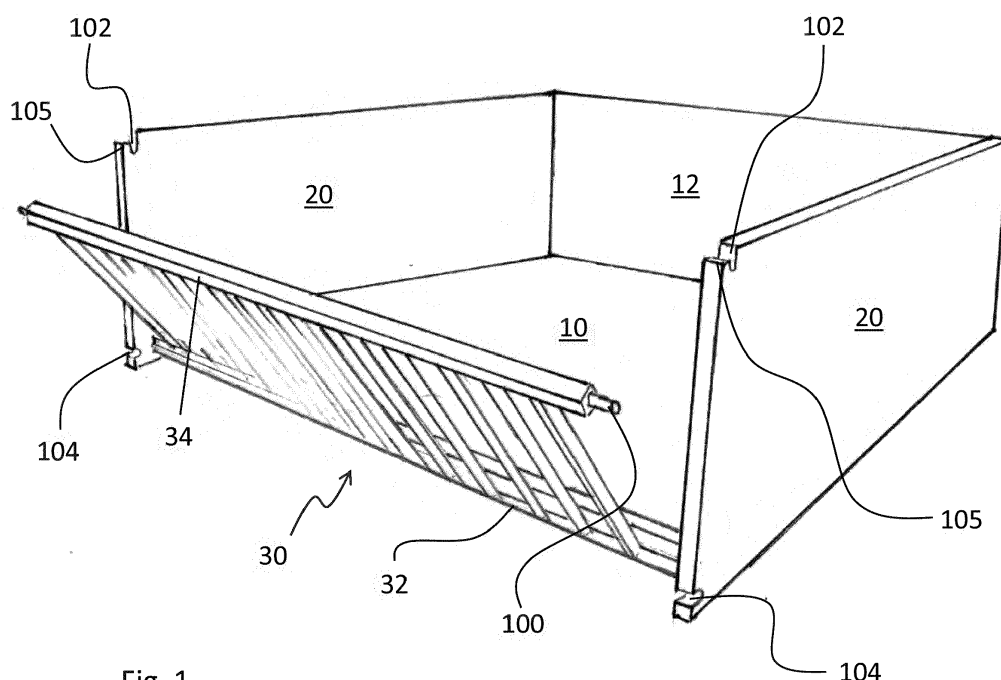


Fig. 1

EP 3 108 771 A1

Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft ein Wickelmöbel mit einer Grundplatte, einer an der Vorderseite des Wickelmöbels angeordneten und zwischen einer Schließstellung und einer Offenstellung in oder an das Wickelmöbel beweglichen Vorderwand und mindestens zwei an der Grundplatte angeordneten Seitenwänden, wobei die Seitenwände und die in der Schließstellung befindliche Vorderwand sich im Wesentlichen senkrecht zu der Grundplatte erstrecken und diese begrenzen.

[0002] Wickelmöbel, wie beispielsweise Wickeltischaufsätze, werden zum Wickeln von Kleinkindern verwendet. Auf einem Wickelmöbel hat ein Kind viele Bewegungsfreiheiten. Heutzutage werden Wickelmöbel angeboten, die an ihren Seiten erhöht sind, um ein Herabstürzen des Kindes zu verhindern. Doch gerade wenn Kleinkinder sich bereits selbstständig drehen und bewegen können, reichen seitliche Erhöhungen nicht aus. Um ein Abstürzen des Kindes zu verhindern, wird daher teilweise zusätzlich eine Vorderwand verwendet. Weiterhin verfügt ein handelsübliches Wickelmöbel entweder über eine Rückwand oder es wird mit einer Rückseite an eine Wand gestellt, so dass das Kind zu allen Seiten gesichert ist. Dies ermöglicht einer Aufsichtsperson, das Wickelmöbel kurzzeitig zu verlassen. Um das Wickeln und das Auflegen des Kindes auf dem Wickelmöbel zu erleichtern, ist die Vorderwand häufig verstellbar oder entnehmbar.

[0003] Aus DE 20 2009 011 526 U1 ist ein Wickeltischaufsatz bekannt, der eine hintere Wand, zwei Seitenwände und eine vordere Wand umfasst. Die vordere Wand ist nach vorne ausklappbar.

[0004] Aus DE 20 2011 106 776 U1 ist ein Wickeltischaufsatz bekannt, der eine Vorderwand aufweist, welche in oder an den Wickeltisch verstellbar ist. Die Vorderwand weist an ihrer Oberkante ein Befestigungsmittel auf, mit dem sie an den Seitenwänden des Wickeltischaufsatzes befestigt werden kann. Als zusätzliche Sicherung sind Sicherungshaken vorgesehen.

[0005] Die bekannten Wickelmöbel können ein Abstürzen eines auf dem Wickeltisch liegenden Kleinkindes allerdings nicht immer sicher verhindern. Wenn sich mit zunehmendem Alter die Beweglichkeit eines Kindes erhöht, kann es durch Strampeln die Vorderwand eines Wickelmöbels auftreten. Komplizierte mehrstufige Verschlussmechanismen für die Vorderwand zum Verhindern eines solchen Auftretens eines Wickelmöbels haben den Nachteil, dass sie aufwendig in der Herstellung sind und dass von der Bedienperson nicht immer alle zum sicheren Verschluss notwendigen Schritte durchgeführt werden.

[0006] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein kompaktes, leicht handhabbares und einfach zu produzierendes Wickelmöbel zu schaffen, das das Abstürzen eines auf dem Wickelmöbel liegenden Kleinkindes sicher verhindert.

[0007] Die Aufgabe wird durch ein Wickelmöbel mit

den Merkmalen des Anspruchs 1 gelöst. Vorteilhafte Ausgestaltungen finden sich in den Unteransprüchen, der Beschreibung und den Figuren.

[0008] Das erfindungsgemäße Wickelmöbel weist eine Grundplatte, eine an der Vorderseite des Wickelmöbels angeordnete und zwischen einer Schließstellung und einer Offenstellung in oder an das Wickelmöbel bewegliche Vorderwand und mindestens zwei an der Grundplatte angeordnete Seitenwände auf, wobei die Seitenwände und die in der Schließstellung befindliche Vorderwand sich im Wesentlichen senkrecht zu der Grundplatte erstrecken und diese begrenzen. Die Vorderwand weist ein erstes Führungsmittel und mindestens eine Seitenwand ein zweites Führungsmittel auf. Die Führungsmittel wirken derart zusammen, dass durch ein Bewegen der in der Schließstellung befindlichen Vorderwand in Richtung der Rückseite des Wickelmöbels und durch ein anschließendes Anheben der Vorderwand die Vorderwand aus der Schließstellung in die Offenstellung geführt werden kann. Insbesondere können die Führungsmittel derart zusammenwirken, dass durch ein Verschwenken der in der Schließstellung befindlichen Vorderwand in Richtung der Rückseite des Wickelmöbels und durch ein anschließendes Anheben der Vorderwand von der Grundplatte die Vorderwand aus der Schließstellung in die Offenstellung geführt werden kann. Die Vorderwand kann dabei in einer Ausrichtung im Wesentlichen senkrecht zur Grundplatte angehoben werden. Es kann aber auch eine translatorische Bewegung möglich sein. Das erfindungsgemäße Wickelmöbel kann insbesondere ein Wickeltischaufsatz sein.

[0009] Die an der Vorderseite des Wickelmöbels angeordnete Vorderwand kann auch für den Benutzer leicht lösbar am Wickelmöbel angebracht oder einsetzbar sein, so dass sie abgenommen und separat verstaut werden kann. Bevorzugt bleibt die Vorderwand allerdings beweglich mit dem Wickelmöbel verbunden.

[0010] In der Schließstellung der Vorderwand ist die Grundplatte von senkrechten Wänden begrenzt, so dass ein auf dem Wickelmöbel befindliches Kleinkind vor einem Absturz geschützt ist. Die Rückseite des Wickelmöbels kann durch eine zu dem Wickelmöbel gehörende Rückwand oder durch eine Rückwand eines Wickeltisches, auf dem das Wickelmöbel aufliegt, gebildet sein. Auch kann das Wickelmöbel an einer Zimmerwand anliegen, so dass diese die Rückseite bildet. Dadurch, dass die Vorderwand in ihrer Offenstellung in oder an das Wickelmöbel verstellt ist, ist sie dem Benutzer nicht im Wege. Die Vorderwand steht nicht in unbequemer Weise über den Wickeltisch hervor und verdeckt auch nicht die oberen Schubladen oder Schranktüren eines unter dem Wickelmöbel befindlichen Wickeltisches oder einer Wickelkommode. Die auf einem Wickeltisch zur Verfügung stehende Fläche kann maximal ausgenutzt werden, da die geöffnete Vorderwand keinen Platz entsprechend ihrer Höhe auf dem Wickeltisch beansprucht. In der Offenstellung ist die Vorderwand von vorn frei zugänglich und kann bequem von dem Benutzer gegriffen werden.

[0011] Das erfindungsgemäße Wickelmöbel dient nicht nur der sicheren Positionierung eines zu wickelnden Kleinkindes, sondern kann beispielsweise auch in Arztpraxen oder Krankenhäusern als Untersuchungstisch für Kleinkinder verwendet werden.

[0012] Das Zusammenwirken der in der Vorderwand und der Seitenwand oder den Seitenwänden befindlichen Führungsmittel erschwert es dem Kleinkind, die Vorderwand aufzustoßen und damit aus der Schließstellung zu führen. Das Überführen der Vorderwand aus der Schließstellung in die Offenstellung ist nur dadurch zu erreichen, dass die Vorderwand zuerst in Richtung der Rückseite des Wickeltisches bewegt, insbesondere verschwenkt, wird und anschließend angehoben wird. Wenn ein sich auf dem Wickelmöbel befindliches Kleinkind besonders viel und heftig mit den Beinen strampelt und die Beine zwischen eventuell vorhandene Streben einer als Gitter ausgebildeten Vorderwand schiebt, so wäre es möglicherweise im Stande, die Vorderwand anzuheben. Durch das Zusammenwirken der Führungsmittel ist ein Anheben der Vorderwand aus der Schließstellung aber erst durch ein vorheriges Bewegen in Richtung des auf dem Wickelmöbel liegenden Kleinkinds möglich. Diese komplexe Bewegung kann ein Kleinkind praktisch nicht durchführen.

[0013] Dem Benutzer wird somit ein kurzfristiges Verlassen des Wickeltisches ohne Gefährdung des Kleinkindes ermöglicht. Einrichtungen, die die Vorderwand in die Schließstellung vorspannen und somit auch ein Verletzungsrisiko darstellen, sind entbehrlich. Die Vorderwand kann unbelastet von der Offenstellung in die Schließstellung überführt werden. Es ist keine zusätzliche Sicherung durch Sicherungshaken oder dergleichen notwendig. Die Vorderwand kann in einfacher Weise in einer durchgehenden Bewegung aus der Schließstellung in die Offenstellung und zurück bewegt werden.

[0014] Bevorzugt kann das erste Führungsmittel an einem unteren Ende der in der Schließstellung befindlichen Vorderwand angeordnet und das zweite Führungsmittel an einem unteren Ende der Innenfläche mindestens einer Seitenwand angeordnet sein. Durch diese Anordnung lässt sich die Vorderwand durch den Bediener besonders einfach öffnen und schließen. Das Zusammenwirken der Führungsmittel ist hier derart, dass die Vorderwand mit nur einer Hand in Richtung der Rückseite des Wickelmöbels bewegt, insbesondere verschwenkt, und angehoben werden kann, so dass der Benutzer die andere Hand frei hat, beispielsweise für das Halten des einzulegenden Kindes oder einer Windel. Der hierfür verwendete Angriffspunkt kann beispielsweise ein oberer Quersteg der Vorderwand sein. Das erste Führungsmittel kann sich beispielsweise an einem unteren Quersteg der Vorderwand befinden. Durch eine Anordnung der Führungsmittel in der genannten Weise kann die Vorderwand weiterhin besonders einfach, auch mit nur einer Hand, aus der Schließstellung in die Offenstellung an oder in das Wickelmöbel, bevorzugt unter die Grundplatte, und zurück bewegt werden. Die Führungsmittel kön-

nen insbesondere so angeordnet sein, dass sie von außen nicht oder nur teilweise sichtbar sind.

[0015] Bevorzugt kann das erste Führungsmittel mindestens einen Stift und das zweite Führungsmittel mindestens eine Führungsnut umfassen, in der der mindestens eine Stift im Zuge des Zusammenwirkens der Führungsmittel geführt wird, oder es kann das erste Führungsmittel mindestens eine Führungsnut und das zweite Führungsmittel mindestens einen im Zuge des Zusammenwirkens der Führungsmittel in der mindestens einen Führungsnut geführten Stift umfassen. Es kann aber auch die Vorderwand mindestens eine Führungsnut zur Führung mindestens eines an mindestens einer Seitenwand befindlichen Stifts aufweisen.

[0016] Nach einer weiteren Ausgestaltung kann die Vorderwand an einer Unterseite, bevorzugt an einem unteren Quersteg, das erste Führungsmittel mit mindestens einem Stift aufweisen, wobei der mindestens eine Stift in der mindestens einen Führungsnut am unteren Ende mindestens einer Seitenwand geführt wird. Auch kann der untere Quersteg das erste Führungsmittel bilden und es können beispielsweise an einem oder an beiden den Seitenflächen zugewandten Enden des unteren Querstegs Stifte zur Führung in der mindestens einen Führungsnut mindestens einer Seitenwand vorgesehen sein. Der mindestens eine Stift wird in der mindestens einen Führungsnut so geführt, dass die Vorderwand in der erfindungsgemäßen Weise von der Schließstellung in die Offenstellung bewegt werden kann.

[0017] Nach einer weiteren Ausgestaltung kann das erste Führungsmittel mindestens einen Stift oder mindestens eine Nut an einem unteren Ende der in der Schließstellung befindlichen Vorderwand aufweisen und das zweite Führungsmittel mindestens eine Nut oder mindestens einen Stift an einem unteren Ende der Innenfläche mindestens einer Seitenwand aufweisen. Zusätzlich kann das erste Führungsmittel mindestens einen Stift oder mindestens eine Nut an einem oberen Ende der in der Schließstellung befindlichen Vorderwand aufweisen und das zweite Führungsmittel mindestens eine Nut oder mindestens einen Stift an einer Oberkante mindestens einer Seitenwand aufweisen. Die Führungsmittel können derart zusammenwirken, dass durch ein Bewegen der in der Schließstellung befindlichen Vorderwand in Richtung der Rückseite des Wickelmöbels und durch ein anschließendes Anheben der Vorderwand die Vorderwand aus der Schließstellung in die Offenstellung geführt werden kann. Insbesondere kann durch das Zusammenwirken der Führungsmittel sichergestellt werden, dass der mindestens eine an dem unteren Ende der in der Schließstellung befindlichen Vorderwand oder der mindestens eine an einem unteren Ende der Innenfläche mindestens einer Seitenwand befindliche Stift die Öffnungsposition erreicht.

[0018] Weiterhin kann vorgesehen sein, dass durch das Bewegen, insbesondere ein Verschwenken, der in der Schließstellung befindlichen Vorderwand in Richtung der Rückseite des Wickeltisches der mindestens eine

Stift aus einer Arretierposition der mindestens einen Führungsnut in eine Entriegelungsposition der mindestens einen Führungsnut gebracht wird und der mindestens eine Stift durch ein anschließendes Anheben der Vorderwand von der Grundplatte aus der Entriegelungsposition in eine Öffnungsposition der mindestens einen Führungsnut gebracht wird. Ein in der Arretierposition der mindestens einen Führungsnut befindlicher Stift kann die Vorderwand in der Bewegung derart einschränken, dass kein Anheben der Vorderwand möglich ist. Durch ein Bewegen der in der Schließstellung befindlichen Vorderwand, insbesondere durch ein Verschwenken um beispielsweise eine Längsachse eines oberen Querstegs, in Richtung der Rückseite des Wickelmöbels wird der mindestens eine Stift aus der Arretierposition in die Entriegelungsposition geführt. Der mindestens eine in der Entriegelungsposition befindliche Stift ermöglicht nun ein Anheben der Vorderwand, insbesondere von der Grundplatte, was eine Bewegung des mindestens einen Stifts aus der Entriegelungsposition in die Öffnungsposition zur Folge hat. Bevorzugt kann die mindestens eine Führungsnut einen Vorsprung aufweisen, durch den ein Anheben der in der Schließstellung befindlichen Vorderwand verhindert wird, wenn sich der mindestens eine Stift in der Arretierposition befindet. Das Zusammenwirken des mindestens einen Stifts und der mindestens einen Führungsnut schränkt die Bewegung des mindestens einen Stifts dann derart ein, dass dessen Bewegung aus der Arretierposition in die Öffnungsposition, und damit eine Bewegung der Vorderwand aus der Schließstellung, nur durch das Bewegen in Richtung der Rückseite des Wickelmöbels und anschließende Anheben der Vorderwand möglich ist. Wie erwähnt, ist diese Bewegung für ein auf dem Wickelmöbel liegendes Kind praktisch nicht möglich und der Verschlussmechanismus damit besonders sicher.

[0019] Weiterhin kann die mindestens eine Führungsnut einen Versatz aufweisen, durch den der in der Öffnungsposition befindliche mindestens eine Stift durch die Schwerkraft in die Arretierposition und die Vorderwand in die Schließstellung bewegt wird. Insbesondere kann die mindestens eine Führungsnut einen ersten Führungsabschnitt aufweisen, der den mindestens einen Stift aus der Arretierposition ansteigend von dem Versatz wegführt und einen zweiten auf den ersten Führungsabschnitt folgenden Führungsabschnitt aufweisen, der den mindestens einen Stift ansteigend zu dem Versatz hinführt, so dass der Stift besonders einfach von der Arretierposition in die Öffnungsposition geführt werden kann und allein durch die Schwerkraft aus der Öffnungsposition in die Arretierposition geführt und dort gehalten werden kann. Die Vorderwand kann somit entsprechend aus einer angehobenen Position in die Schließstellung bewegt werden. Durch diese Ausgestaltung der Führungsnut wird zum einen sichergestellt, dass die in Richtung der Rückseite des Wickelmöbels bewegte, insbesondere verschwenkte, und angehobene Vorderwand bei einer nicht vollständigen Öffnungsbewegung zurück in die si-

chere Schließstellung fallen kann, solange der Stift bei der Öffnungsbewegung die Öffnungsposition nicht überschreitet. Zum anderen erleichtert diese Ausgestaltung das Bewegen der Vorderwand aus der Offenstellung in die Schließstellung, da nach Erreichen der Öffnungsposition durch den Stift die Vorderwand ohne weitere Kraftwirkung durch den Bediener in die Schließstellung bewegt werden kann.

[0020] Nach einer weiteren Ausgestaltung kann durch eine Bewegung der angehobenen Vorderwand in die Offenstellung der mindestens eine Stift aus der Öffnungsposition in eine Offenstellungsposition gebracht werden. Nachdem der mindestens eine Stift durch ein Bewegen der Vorderwand in Richtung der Rückseite des Wickelmöbels und anschließendes Anheben der Vorderwand aus der Arretierposition über die Entriegelungsposition in die Öffnungsposition gebracht worden ist, kann er schließlich entlang der mindestens einen Führungsnut in die Offenstellungsposition weitergeführt werden, indem die Vorderwand in die Offenstellung bewegt wird. Bevorzugt befindet sich die Offenstellungsposition der mindestens einen Führungsnut unterhalb der Grundplatte und so weit von der Vorderseite des Wickelmöbels entfernt, dass die Vorderwand vollständig an oder in das Wickelmöbel bewegt werden kann.

[0021] Gemäß einer weiteren Ausgestaltung kann die Vorderwand an mindestens einer Seitenwand arretierbar sein. Bevorzugt kann die Vorderwand an einem oberen Ende mindestens ein Arretiermittel aufweisen, mit dem die Vorderwand in der Schließstellung an mindestens einer Seitenwand arretierbar ist, wenn sich der mindestens eine Stift in der Arretierposition befindet. Durch das Zusammenspiel zwischen dem mindestens einen Arretiermittel und mindestens einer Seitenwand sowie zwischen dem mindestens einen Stift und der mindestens einen Führungsnut kann ein besonders sicherer Verschluss des Wickelmöbels erreicht werden. Das mindestens eine Arretiermittel kann beispielsweise eine Nut oder eine Einkerbung in einer Oberseite der Vorderwand, bevorzugt in einem oberen Quersteg sein. Die Nut oder Einkerbung kann dabei so ausgebildet sein, dass sie ein oberes Ende einer Seitenwand aufnimmt, sodass die Vorderwand an einer oder beiden Seitenwänden aufgesetzt und so arretiert werden kann. Auch kann das mindestens eine Arretiermittel einen Stift aufweisen, der in einer entsprechenden Vertiefung oder Nut einer Seitenwand aufgenommen wird, so dass die Vorderwand in eine oder beide Seitenwände eingehängt und so arretiert werden kann. Durch das mindestens eine Arretiermittel wird die Vorderwand zusätzlich gesichert. Insbesondere kann das mindestens eine Arretiermittel einen Teil des ersten und/oder des zweiten Führungsmittels bilden.

[0022] Bevorzugt kann die mindestens eine Führungsnut so ausgebildet sein, dass die Vorderwand durch eine Bewegung des mindestens einen Stifts entlang eines ersten oder eines zweiten Öffnungsweges in die Offenstellung bewegt werden kann.

[0023] Insbesondere kann die mindestens eine Füh-

rungsnut so ausgestaltet sein, dass der mindestens eine Stift nach einer Bewegung aus der Arretierposition in die Öffnungsposition durch ein Bewegen der Vorderwand in Richtung der Rückseite des Wickelmöbels, ein anschließendes Anheben der Vorderwand und schließlich durch eine Bewegung der Vorderwand in die Offenstellung aus der Öffnungsposition in die Offenstellungsposition entlang eines ersten oder eines zweiten Öffnungsweges bewegt werden kann. Ein zweiter Öffnungsweg erleichtert die Bewegung der Vorderwand aus der Schließstellung in die Offenstellung, insbesondere dann, wenn ein Versatz vorgesehen ist, durch den der in der Öffnungsposition befindliche mindestens eine Stift durch die Schwerkraft in die Arretierposition und die Vorderwand in die Schließstellung bewegt wird, da der zweite Öffnungsweg ein Zurückgleiten des mindestens einen Stifts in die Arretierposition der mindestens einen Führungsnut verhindern kann.

[0024] Weiterhin kann das erste Führungsmittel durch mindestens einen mit einem unteren Ende der Vorderwand über ein Gelenk verbundenen und mindestens einen Stift oder mindestens eine Führungsnut umfassenden Führungsstab gebildet sein. Insbesondere kann der mindestens eine Führungsstab einen an seinem gelenkseitigen Ende angeordneten gelenkseitigen Stift und einen an seinem gelenkabgewandten Ende angeordneten endseitigen Stift zur Führung in mindestens einer Führungsnut des zweiten Führungsmittels aufweisen. Bevorzugt wird der gelenkseitige Stift in einem vorderen, die Arretierposition, Entriegelungsposition und Öffnungsposition umfassenden Abschnitt sowie in einem länglichen, unter der Grundplatte und im Wesentlichen parallel zu dieser verlaufenden Abschnitt der mindestens einen Führungsnut geführt, während der gelenkabgewandte endseitige Stift nur in dem länglichen, unter der Grundplatte und im Wesentlichen parallel zu dieser verlaufenden Abschnitt der mindestens einen Führungsnut geführt wird. Der mindestens eine Führungsstab kann sich jederzeit unter der Grundplatte befinden. Dies hat den Vorteil, dass die mindestens eine Führungsnut der Seitenwände besonders weit unter der Grundplatte liegen kann und somit die Sicherheit und Bedienerfreundlichkeit des Wickelmöbels erhöht werden. Gerade die Führung der Stifte in der mindestens einen Führungsnut erfolgt durch diese Ausgestaltung besonders reibungslos. Es kann aber auch das zweite Führungsmittel einen der Vorderwand naheliegenden vorderen Stift und einen der Rückseite des Wickelmöbels naheliegenden hinteren Stift aufweisen, welche in der mindestens einen Führungsnut des ersten Führungsmittels geführt werden.

[0025] Die mindestens eine Führungsnut kann eine herzförmige Form haben. Grundsätzlich sind jedoch alle Formen denkbar, die eine erfindungsgemäße Bewegung der Vorderwand aus der Schließstellung in die Offenstellung bewirken. Der mindestens eine in der mindestens einen Führungsnut geführte Stift wirkt mit der mindestens einen Führungsnut derart zusammen, dass ein Herausrutschen des mindestens einen Stifts aus der mindestens

einen Führungsnut verhindert wird.

[0026] Es versteht sich, dass die Vorderwand und/oder eine Rückwand und/oder eine oder mehrere Seitenwände als geschlossene Wände, aber auch als Gitter ausgeführt sein können und beispielsweise aus Holz gefertigt sein können. Auch die Grundplatte kann aus Holz gefertigt sein.

[0027] Bevorzugte Ausgestaltungen des erfindungsgemäßen Wickelmöbels werden anhand der nachfolgenden Figuren näher erläutert.

Fig. 1 zeigt ein erfindungsgemäßes Wickelmöbel in einer ersten perspektivischen Ansicht.

Fig. 2 zeigt das erfindungsgemäße Wickelmöbel aus Fig. 1 in einer zweiten perspektivischen Ansicht.

Fig. 3 zeigt einen Ausschnitt des erfindungsgemäßen Wickelmöbels aus den vorhergehenden Figuren in einer perspektivischen Ansicht.

Fig. 4 zeigt das erfindungsgemäße Wickelmöbel aus den vorhergehenden Figuren in einer Schnittdarstellung mit einer in einer Schließstellung befindlichen Vorderwand.

Fig. 5 zeigt eine Führungsnut des erfindungsgemäßen Wickelmöbels aus den vorhergehenden Figuren.

Fig. 6 zeigt das erfindungsgemäße Wickelmöbel aus den vorhergehenden Figuren in einer Schnittdarstellung mit einer verschwenkten und angehobenen Vorderwand.

Fig. 7 zeigt eine zweite Ausgestaltung einer Führungsnut eines erfindungsgemäßen Wickelmöbels.

Fig. 8 zeigt eine dritte Ausgestaltung einer Führungsnut eines erfindungsgemäßen Wickelmöbels.

Fig. 9 zeigt eine vierte Ausgestaltung einer Führungsnut eines erfindungsgemäßen Wickelmöbels.

Fig. 10 zeigt eine fünfte Ausgestaltung einer Führungsnut eines erfindungsgemäßen Wickelmöbels.

[0028] Das in Fig. 1 dargestellte Wickelmöbel weist eine in der üblichen Gebrauchsposition waagerechte, quaderförmige Grundplatte 10 auf. Über die Grundplatte erheben sich senkrecht eine Rückwand 12 sowie zwei Seitenwände 20, wobei zumindest die Seitenwände 20 seitlich an der Grundplatte 10 montiert sind, so dass sich jeweils ein unterer Abschnitt der Seitenwände 20 unterhalb der Grundplatte 10 erstreckt und als Standfuß des Wickelmöbels dient.

[0029] Zur Sicherung gegen ein Herunterfallen über die Vorderkante der Grundplatte 10 ist eine als Gitter

ausgebildete Vorderwand 30 mit einem unteren Quersteg 32 und einem oberen Quersteg 34 vorgesehen. Der obere Quersteg 34 weist an beiden den Seitenwänden zugewandten Enden als Stifte ausgeführte Arretiermittel 100 auf, welche mit an den oberen Kanten der Seitenwände 20 angeordneten oberen Nuten 102 derart zusammenwirken, dass die Vorderwand 30 in die Seitenwände 20 eingehängt werden kann. Die oberen Nuten weisen jeweils eine Erhöhung 105 auf, die von den Stiften 100 bei einem Einhängen der Vorderwand 30 in die Seitenwände 20 überwunden werden muss sowie eine Seitenfläche 107, die von den Stiften 100 und damit der Vorderwand 30 nicht überwunden werden kann, wie in Fig. 4 und 6 ersichtlich. Von einer Schließstellung, in der die Vorderwand 30 senkrecht zur Grundplatte 10 steht und durch die Arretiermittel 100 und die oberen Nuten 102 in der senkrechten Position arretiert ist, kann die Vorderwand 30 nach der Überwindung von Erhöhung 105 nach vorn, d.h. von der Grundplatte 10 fort, verschwenkt werden, wie dies in Fig. 1 gezeigt ist, bis sie in etwa parallel zur Grundplatte 10 ausgerichtet ist. Anschließend kann die Vorderwand 30 parallel zur Grundplatte 10 unter diese in eine Offenstellung geschoben werden, wie dies in Fig. 2 gezeigt ist. Die Vorderwand ist über ein am unteren Quersteg 32 angeordnetes erstes Führungsmittel 40 mit einem am unteren Ende der Innenflächen beider Seitenwände 20 angeordneten zweiten Führungsmittel 50 verbunden (siehe Fig. 4). Durch das Zusammenwirken dieser Führungsmittel 40, 50 kann die Vorderwand 30 in die Offenstellung unter die Grundplatte 10 verstellt werden. Die Seitenwände 20 erstrecken sich so weit senkrecht unterhalb der Grundplatte 10, dass zwischen der Grundplatte 10 und einem nicht dargestellten Wickeltisch oder einer anderen ebenen Auflage ausreichend Platz ist, um die Vorderwand 30 aufzunehmen.

[0030] Fig. 2 zeigt die Vorderwand 30 vollständig unter der Grundplatte 10 versenkt in der Offenstellung. Die Stifte 100 werden in der Offenstellung der Vorderwand 30 von unteren Nuten 104 der Seitenwände 20 aufgenommen. Die Vorderwand 30 liegt in der Offenstellung waagrecht unterhalb der Grundplatte 10. Die Vorderwand 30 steht dabei ein Stück über die Grundplatte 10 hervor, so dass ein Benutzer des Wickelmöbels bequem die Vorderwand 30 an ihrem oberen Quersteg 34 ergreifen und aus der Offenstellung in die Schließstellung bewegen kann. Weiterhin lässt sich ein vorderes Ende des zweiten Führungsmittels 50 erkennen.

[0031] Fig. 3 zeigt die Vorderwand 30 nahe der Offenstellung. Der untere Quersteg 32 ist bereits unter die Grundplatte 10 geschoben. Die Vorderwand wird über das an dem unteren Quersteg 32 angeordnete erste Führungsmittel 40 in dem zweiten Führungsmittel 50 geführt. Das zweite Führungsmittel 50 erstreckt sich unterhalb der Grundplatte und parallel zu dieser. Das zweite Führungsmittel 50 umfasst eine Führungsnut 52, die sich in etwa so weit unter die Grundplatte 10 erstreckt, wie es der Höhe der Vorderwand 30 entspricht. Nach vorne hin verläuft die Führungsnut 52 im Wesentlichen parallel zur

Grundplatte 10 bis zur Vorderkante 15 der Grundplatte 10 und geht schließlich in einen herzförmigen Bogen über.

[0032] Fig. 4 zeigt das erfindungsgemäße Wickelmöbel in einer Schnittdarstellung. Die Vorderwand 30 befindet sich in der Schließstellung, so dass die an dem oberen Quersteg 34 der Vorderwand 30 befindlichen Stifte 100 in die oberen Nuten 102 der Seitenwände 20 eingreifen. Das erste Führungsmittel 40 umfasst einen Führungsstab 120, welcher über ein Gelenk 110 mit dem unteren Ende der Vorderwand 30, insbesondere mit dem unteren Quersteg 32, schwenkbar verbunden ist. Der Führungsstab 120 umfasst zwei voneinander beabstandete Stifte, einen gelenkseitigen Stift 42 und einen am anderen Ende des Führungsstabs 120 angeordneten endseitigen Stift 44, die beide in der Führungsnut 52 des an oder in der Seitenwand 20 angeordneten zweiten Führungsmittels 50 geführt sind. Die Verwendung zweier beabstandeter Stifte 42, 44 ermöglicht ein besonders stabiles Zusammenwirken der Führungsmittel. Der gelenkseitige Stift 42 wird in dem herzförmigen Bogen sowie in dem länglichen, unter der Grundplatte 10 und im Wesentlichen parallel zu dieser verlaufenden Abschnitt der mindestens einen Führungsnut 52 geführt, während der gelenkabgewandte endseitige Stift 44 nur in dem länglichen, unter der Grundplatte verlaufenden Abschnitt der mindestens einen Führungsnut 52 geführt wird. Das zweite Führungsmittel 50 erstreckt sich so weit unter die Grundplatte 10, dass der herzförmige Bogen der Führungsnut 52 zum Teil unter der Grundplatte befindlich ist. Hierdurch kann die Sicherheit des Wickelmöbels erhöht werden, da ein auf dem Wickelmöbel liegendes Kleinkind sich in der unter der Grundplatte 10 angeordneten Führungsnut 52 keine Gliedmaßen einklemmen kann. Des Weiteren erfolgt die Führung der Stifte 42, 44 in der Führungsnut 52 aufgrund des mindestens einen Führungsstabs 120 besonders reibungslos und bedienerfreundlich. Die nicht dargestellte andere Seite des Wickelmöbels weist identische erste und zweite Führungsmittel auf.

[0033] Fig. 5 zeigt die Führungsnut 52 aus Fig. 4 im Detail. Ein Stift des ersten Führungsmittels, vorliegend der gelenkseitige Stift 42 des Führungsstabs 120, wird in der Führungsnut 52 in der erfindungsgemäßen Weise geführt. Wenn die Vorderwand 30 sich in der Schließstellung befindet, liegen die Stifte 100 des oberen Querstegs 34 der Vorderwand 30 in den oberen Nuten 102, wie in Fig. 4 dargestellt. Gleichzeitig befindet sich der Stift 42 in einer Arretierposition 60 der Führungsnut 52. In dieser Schließstellung kann die Vorderwand 30 aufgrund der Arretierung durch den Stift 100 und die obere Nut 102 nicht nach vorne in Richtung Offenstellung bewegt werden. Ein Vorsprung 54 der Führungsnut 52 verhindert darüber hinaus ein Anheben der Vorderwand 30 von der Grundplatte 10 nach oben und damit ein Auftreten der Vorderwand 30 durch ein auf dem Wickelmöbel liegendes Kleinkind. Ein auf der Grundplatte 10 des Wickelmöbels liegendes Kleinkind kann auch durch ein

Heranziehen der Vorderwand 30 durch ein Einhängen der Füße beispielsweise an dem oberen Quersteg 34 die Vorderwand 30 nicht aus der Schließstellung bewegen und ist somit sicher vor einem Herunterfallen von dem Wickelmöbel geschützt.

[0034] Ein Bewegen der Vorderwand 30 aus dieser Schließstellung in die Offenstellung ist nur möglich, wenn die Vorderwand 30 um eine Längsachse des oberen Querstegs 34 in Richtung der Rückseite des Wickelmöbels verschwenkt wird. Dies führt zu einer Bewegung des Stifts 42 aus der Arretierposition 60 an dem Vorsprung 54 vorbei in die Entriegelungsposition 70. Ein derartiges Verschwenken ist möglich, da der Stift 42 in der Arretierposition 60 nicht direkt an einer Unterseite des Vorsprungs 54 anliegt, sondern sich etwas darunterliegend befindet, wie in Fig. 4 ersichtlich. Ein sich an das Verschwenken anschließendes Anheben der Vorderwand 30 führt zu einer Bewegung des Stifts 42 aus der Entriegelungsposition 70 in die Öffnungsposition 80 sowie einem Anheben der Stifte 100 des oberen Querstegs 34 aus den oberen Nuten 102 der Seitenwände 20. Durch eine Bewegung des oberen Querstegs 34 nach vorne, und damit einer Bewegung der Stifte 100 über die Erhöhung 105 hinaus, kann nun die Vorderwand 30 aus der Arretierung gelöst und in die Offenstellung bewegt werden. Diese Position ist in Figur 6 dargestellt. Diese Bewegungen, das Verschwenken und das anschließende Anheben der Vorderwand 30 wie auch das nach vorne Bewegen und anschließende Bewegen der Vorderwand 30 in die Offenstellung, können auf einfache Weise durch ein Umgreifen des oberen Querstegs 34 mit einer oder beiden Händen der Bedienperson durchgeführt werden. Die Höhe der Seitenfläche 107 der oberen Nuten 102 verhindert eine Bewegung der Vorderwand 30 in Richtung des auf dem Wickelmöbel liegenden Kleinkindes, so dass der Abstand zwischen der Vorderwand 30 und der Vorderkante 15 der Grundplatte 10 stets ausreichend groß bleibt, um ein Einklemmen von Gliedmaßen des Kleinkindes zu verhindern.

[0035] Der Vorsprung 54 weist in dieser Ausgestaltung an seiner der Arretierposition 60 zugewandten Unterseite eine Einbuchtung 55 auf. Bei einem Anheben ohne vorheriges Verschwenken der Vorderwand 30 bewegt sich der Stift 42 aus der Arretierposition 60 in die Einbuchtung 55 und wird dort derart sicher gehalten, dass er nicht entlang der Unterseite des Vorsprungs 54 in Richtung Entriegelungsposition 70 gleiten kann. Dies sichert die Vorderwand 30 zusätzlich in der Schließstellung.

[0036] Die Führungsnut 52 weist, wie in Fig. 5 zu sehen, einen Versatz 56 zwischen den Scheitelpunkten C und D der einander gegenüberliegenden Innenflächen der Führungsnut 52 auf. Wenn der Stift 42 durch ein Verschwenken und Anheben der Vorderwand 30 aus der Arretierposition 60 in die Öffnungsposition 80 in die Nähe des Scheitelpunkts C geführt wurde, die Stifte 100 und damit der obere Quersteg 34 jedoch noch nicht die Erhöhung 105 überwunden haben, so kann die Vorder-

wand 30 allein durch die Schwerkraft wieder zurück in die sichere Schließstellung gelangen. So wird der Stift 42 in diesem Fall, ohne weitere Krafteinwirkung durch den Bediener, durch die Schwerkraft aus der Öffnungsposition 80 in der Nähe des Scheitelpunkts C nach unten in die Nähe des Scheitelpunkts D bewegt. Aufgrund des Versatzes 56 zwischen den Scheitelpunkten C und D sowie aufgrund der Führungsabschnitte 57 und 58 wird der Stift 42 in der Folge durch ein schwerkraftbedingtes Absenken der Vorderwand 30 in Richtung der Entriegelungsposition 70 geführt. Mit dem Absenken der Vorderwand 30 rutschen die Stifte 100 wieder in die Nuten 102 und die Vorderwand 30 schwenkt zurück, so dass der Stift 42 von der Entriegelungsposition 70 in die Arretierposition 60 geführt wird. Durch den Versatz 56 wird also zum einen sichergestellt, dass die verschwenkte und angehobene Vorderwand 30 bei einer nicht vollständigen Öffnungsbewegung zurück in die sichere Schließstellung fällt, solange der Stift 42 bei der Öffnungsbewegung den Scheitelpunkt D nicht überschreitet. Zum anderen erleichtert diese Ausgestaltung das Bewegen der Vorderwand 30 aus der Offenstellung in die Schließstellung, da nach Erreichen der Öffnungsposition 80 durch den Stift 42, die Vorderwand 30 ohne weitere Krafteinwirkung durch den Bediener in die Schließstellung bewegt werden kann.

[0037] Um die Vorderwand 30 schließlich aus der angehobenen Position in die Offenstellung und damit den Stift 42 aus der Öffnungsposition 80 in die Offenstellungsposition 90 zu bewegen, kann der Stift 42 auf zwei unterschiedlichen Öffnungswegen von der Öffnungsposition 80 ausgehend nach links oder nach rechts bewegt werden. Eine Bewegung des Stifts 42 aus der Öffnungsposition 80 nach links entlang der Kurve 85 bis in die Offenstellungsposition 90 verlängert harmonisch die Bewegung der Vorderwand 30 aus der Schließstellung in die angehobene Stellung und damit die Bewegung des Stifts 42 aus der Arretierposition 60 über die Entriegelungsposition 70 in die Öffnungsposition 80. Aufgrund des Versatzes 56 zwischen den Scheitelpunkten C und D kann es jedoch vorkommen, dass ein einfaches Passieren des Scheitelpunkts D durch den Stift 42 bei einer Öffnungsbewegung der Vorderwand nicht glückt. Damit die Vorderwand 30 dann nicht unerwünscht in die Schließstellung und der Stift 42 nicht in die Arretierposition 60 zurückgleitet, ist ein zweiter Öffnungsweg entlang der Öffnung 86 unterhalb der Arretierposition 60 vorgesehen. Wenn die angehobene Vorderwand 30 derart nach vorne bewegt wurde, dass die Stifte 100 die Erhöhungen 105 überwunden haben, kann durch ein Absenken der Vorderwand 30 der Stift 42 aus der Öffnungsposition 80 zurück über die Entriegelungsposition 70 an der Arretierposition 60 vorbei durch die Öffnung 86 und schließlich in die Offenstellungsposition 90 geführt werden. Falls die angehobene Vorderwand 30 nicht derart nach vorne bewegt wurde, dass die Stifte 100 die Erhöhungen 105 überwinden, führt eine solche Bewegung in der bereits erläuterten Weise zu einem Zurückgleiten der

Vorderwand 30 in die Schließstellung.

[0038] Die eine Innenfläche der Führungsnut 52 ist, wie in Fig. 5 zu sehen, um den Scheitelpunkt D herum leicht abgerundet. Dies hat den Vorteil, dass auch bei einer leichten seitlichen Schiefstellung der Vorderwand 30 und einer daraus resultierenden nicht vollständig symmetrischen Positionierung der Stifte 42 des ersten Führungsmittels in den Führungsnuten 52 der jeweiligen Seitenwand 20 die Vorderwand 30 nicht verhakt, auch wenn sich die Stifte 42 aufgrund der Schiefstellung der Vorderwand 30 auf unterschiedlichen Seiten des Scheitelpunkts D befinden. Weiterhin weist diese Innenfläche der Führungsnut 52 eine abfallende Fläche 87 auf, die eine erleichterte Führung des Stifts 42 nach einem Passieren des Scheitelpunkts D bei der Bewegung der Vorderwand 30 aus der Schließstellung in die Offenstellung ermöglicht.

[0039] In Fig. 7 ist eine alternative erfindungsgemäße Führungsnut dargestellt, die sich von der in Fig. 5 dargestellten Führungsnut nur durch einen Absatz 130 unterhalb der Entriegelungsposition 70' unterscheidet. Der Absatz 130 kann die Bewegung des in der Führungsnut geführten des Stifts 42 aus der Arretierposition 60' in die Entriegelungsposition 70' erschweren und damit ein ungewolltes Verschwenken der Vorderwand 30 verhindern. Der Absatz ist so ausgestaltet, dass die Vorderwand 30 zunächst angehoben werden muss, bevor diese in Richtung der Rückseite des Wickelmöbels verschwenkt werden kann.

[0040] Fig. 8 zeigt eine weitere alternative Ausgestaltung einer erfindungsgemäßen Führungsnut. Auch hier wird ein Stift 42 des ersten Führungsmittels 40 durch ein Verschwenken der Vorderwand 30 um eine Längsachse des oberen Querstegs 34 in Richtung der Rückseite des Wickelmöbels aus der Arretierposition 60" in die Entriegelungsposition 70" geführt. Von der Entriegelungsposition 70" wird der Stift 42 auf dem Öffnungsweg 140" durch ein Anheben der Vorderwand 30 in die Öffnungsposition 80" und schließlich durch ein Bewegen der Vorderwand 30 in die Offenstellung in die Offenstellungsposition 90" geführt. Auch diese Ausgestaltung weist einen Versatz 56" zwischen Scheitelpunkten C" und D" auf, durch welchen ein in der Öffnungsposition 80" befindlicher Stift 42 die Vorderwand 30 allein durch Schwerkraft in die Schließstellung entlang eines Schließweges 150" führt und die Vorderwand 30 in der Schließstellung arretiert ist, sofern die Stifte 100 des Arretiermittels in die oberen Nuten 102 eingreifen. Der Öffnungsweg 140" ist in seiner Form so ausgestaltet, dass der Stift 42 bei einem Bewegen der Vorderwand 30 aus der Schließstellung in die Offenstellung die Öffnungsposition 80" besonders schnell und einfach überwindet, ohne an einem der Scheitelpunkte C" oder D" hängen zu bleiben. Dazu trägt auch der Höhenabsatz 160" am Scheitelpunkt C" bei. Wie auch in den vorhergehenden Ausgestaltungen ist ein Vorsprung 54" in der Führungsnut vorgesehen, um ein Anheben der Vorderwand 30 von der Grundplatte 10 nach oben zu verhindern.

[0041] Fig. 9 zeigt eine weitere alternative Ausgestaltung einer erfindungsgemäßen Führungsnut. Auch hier wird ein Stift 42 des ersten Führungsmittels 40 durch ein Verschwenken der Vorderwand 30 um eine Längsachse des oberen Querstegs 34 in Richtung der Rückseite des Wickelmöbels aus der Arretierposition 260 in die Entriegelungsposition 270 geführt. Von der Entriegelungsposition 270 wird der Stift 42 durch ein Anheben der Vorderwand 30 in die Öffnungsposition 280 und schließlich durch ein Bewegen der Vorderwand 30 in die Offenstellung in die nicht dargestellte Offenstellungsposition geführt. Diese Ausgestaltung weist nur einen Öffnungsweg aber ebenfalls einen Versatz 256 auf, durch welchen ein in der Öffnungsposition 280 befindlicher Stift 42 die Vorderwand 30 allein durch Schwerkraft in die Schließstellung führt und die Vorderwand 30 in der Schließstellung arretiert ist, sofern die Stifte 100 des Arretiermittels in die oberen Nuten 102 eingreifen.

[0042] Fig. 10 zeigt eine weitere alternative Ausgestaltung einer erfindungsgemäßen Führungsnut. Auch hier wird ein Stift 42 des ersten Führungsmittels 40 durch ein Verschwenken der Vorderwand 30 um eine Längsachse des oberen Querstegs 34 in Richtung der Rückseite des Wickelmöbels aus der Arretierposition 360 in die Entriegelungsposition 370 geführt. Von der Entriegelungsposition 370 wird der Stift 42 durch ein Anheben der Vorderwand 30 in die Öffnungsposition 380 und schließlich durch ein Bewegen der Vorderwand 30 in die Offenstellung in die nicht dargestellte Offenstellungsposition geführt. Diese Ausgestaltung weist wiederum zwei Öffnungswege und ebenfalls einen Versatz 356 auf, durch welchen ein in der Öffnungsposition 380 befindlicher Stift 42 die Vorderwand 30 allein durch Schwerkraft in die Schließstellung führt und die Vorderwand 30 in der Schließstellung arretiert ist, sofern die Stifte 100 des Arretiermittels in die oberen Nuten 102 eingreifen.

Patentansprüche

1. Wickelmöbel mit

- einer Grundplatte (10),
- einer an der Vorderseite des Wickelmöbels angeordneten und zwischen einer Schließstellung und einer Offenstellung in oder an das Wickelmöbel beweglichen Vorderwand (30) und
- mindestens zwei an der Grundplatte (10) angeordneten Seitenwänden (20), wobei
- die Seitenwände (20) und die in der Schließstellung befindliche Vorderwand (30) sich im Wesentlichen senkrecht zu der Grundplatte (10) erstrecken und diese begrenzen,

dadurch gekennzeichnet, dass

- die Vorderwand ein erstes Führungsmittel (40) aufweist,

- mindestens eine Seitenwand ein zweites Führungsmittel (50) aufweist, wobei
 - die Führungsmittel (40, 50) derart zusammenwirken, dass durch ein Bewegen der in der Schließstellung befindlichen Vorderwand (30) in Richtung der Rückseite des Wickelmöbels und durch ein anschließendes Anheben der Vorderwand (30) die Vorderwand aus der Schließstellung in die Offenstellung geführt werden kann.
2. Wickelmöbel nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** das erste Führungsmittel (40) an einem unteren Ende der in der Schließstellung befindlichen Vorderwand (30) angeordnet ist und das zweite Führungsmittel (50) an einem unteren Ende der Innenfläche mindestens einer Seitenwand (20) angeordnet ist.
3. Wickelmöbel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das erste Führungsmittel (40) mindestens einen Stift (42) und das zweite Führungsmittel (50) mindestens eine Führungsnut (52) umfasst, in der der mindestens eine Stift (42) im Zuge des Zusammenwirkens der Führungsmittel (40, 50) geführt wird, oder dass das erste Führungsmittel (40) mindestens eine Führungsnut und das zweite Führungsmittel (50) mindestens einen im Zuge des Zusammenwirkens der Führungsmittel (40, 50) in der mindestens einen Führungsnut geführten Stift umfasst.
4. Wickelmöbel nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** durch das Bewegen der in der Schließstellung befindlichen Vorderwand (30) in Richtung der Rückseite des Wickelmöbels der mindestens eine Stift (42) aus einer Arretierposition (60, 60') in eine Entriegelungsposition (70, 70') gebracht wird und der mindestens eine Stift (42) durch ein anschließendes Anheben der Vorderwand (30) aus der Entriegelungsposition (70, 70') in eine Öffnungsposition (80, 80') gebracht wird.
5. Wickelmöbel nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Führungsnut (52) einen Vorsprung (54) aufweist, durch den ein Anheben der in der Schließstellung befindlichen Vorderwand (30) verhindert wird, wenn sich der Stift (42) in der Arretierposition (60) befindet.
6. Wickelmöbel nach einem der Ansprüche 4 bis 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Führungsnut (52) einen Versatz (56) aufweist, durch den der in der Öffnungsposition (80, 80') befindliche Stift (42) durch die Schwerkraft in die Arretierposition (60, 60') und die Vorderwand (30) in die Schließstellung bewegt wird.
7. Wickelmöbel nach einem der Ansprüche 4 bis 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** durch eine Bewegung der angehobenen Vorderwand (30) in die Offenstellung der mindestens eine Stift (42) aus der Öffnungsposition (80, 80') in eine Offenstellungsposition (90, 90') gebracht wird.
8. Wickelmöbel nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Vorderwand (30) an mindestens einer Seitenwand (20) arretierbar ist.
9. Wickelmöbel nach Anspruch 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Vorderwand (30) an einem oberen Ende mindestens ein Arretiermittel (100) aufweist, mit dem die Vorderwand (30) in der Schließstellung an mindestens einer Seitenwand (20) arretierbar ist, wenn sich der Stift (42) in der Arretierposition (60, 60') befindet.
10. Wickelmöbel nach einem der Ansprüche 3 bis 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Führungsnut (52) so ausgebildet ist, dass die Vorderwand (30) durch eine Bewegung des Stifts (42) entlang eines ersten oder eines zweiten Öffnungsweges in die Offenstellung gebracht werden kann.
11. Wickelmöbel nach einem der Ansprüche 3 bis 10, **dadurch gekennzeichnet, dass** das erste Führungsmittel (40) durch mindestens einen mit einem unteren Ende der Vorderwand (30) über ein Gelenk (110) verbundenen und mindestens einen Stift (42) oder mindestens eine Führungsnut umfassenden Führungsstab (120) gebildet ist.
12. Wickelmöbel nach Anspruch 11, **dadurch gekennzeichnet, dass** der mindestens eine Führungsstab (120) einen an seinem gelenkseitigen Ende angeordneten gelenkseitigen Stift (42) und einen an seinem gelenkabgewandten Ende angeordneten endseitigen Stift (44) zur Führung in der mindestens einen Führungsnut (52) des zweiten Führungsmittels (50) aufweist.

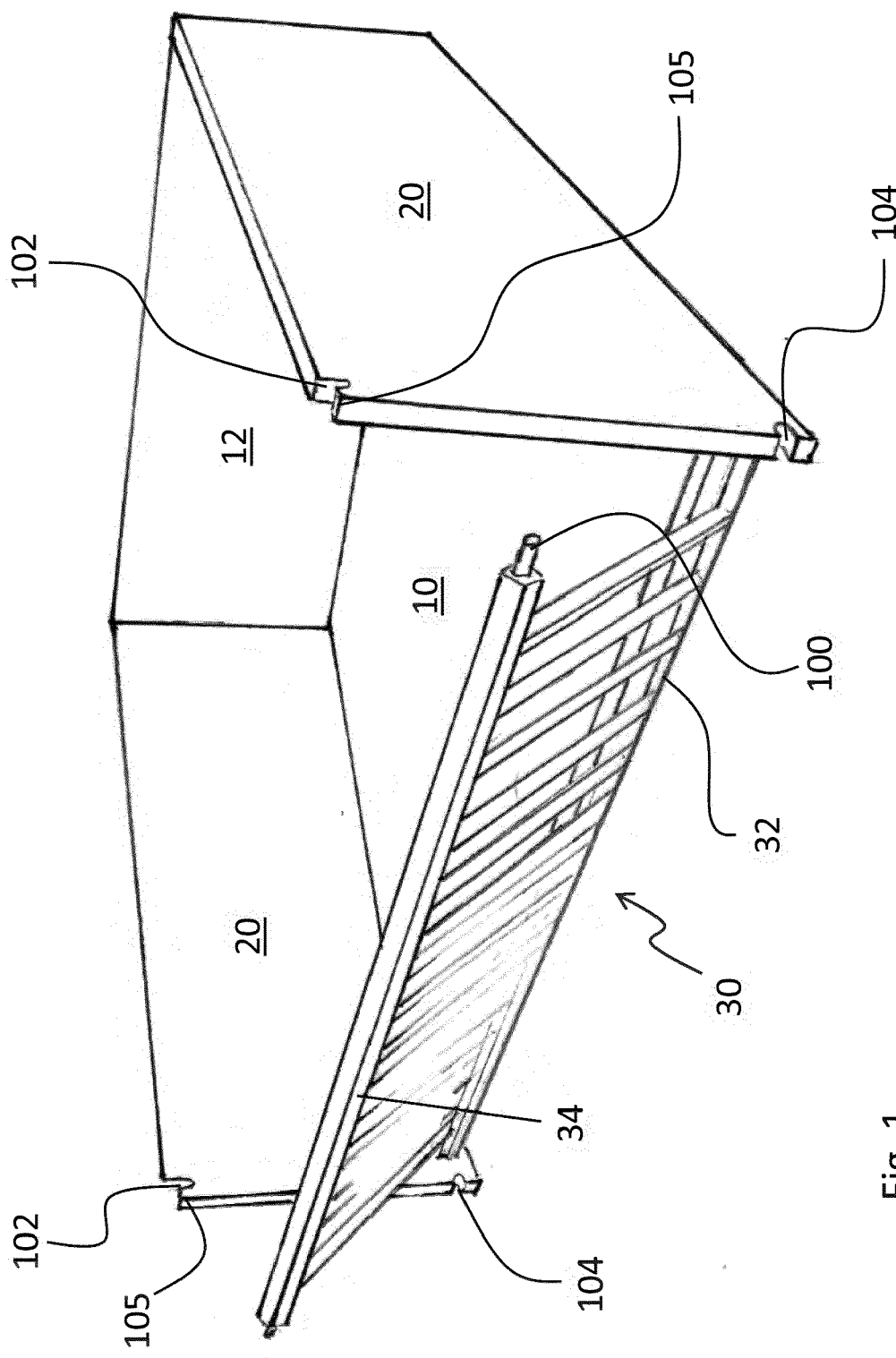


Fig. 1

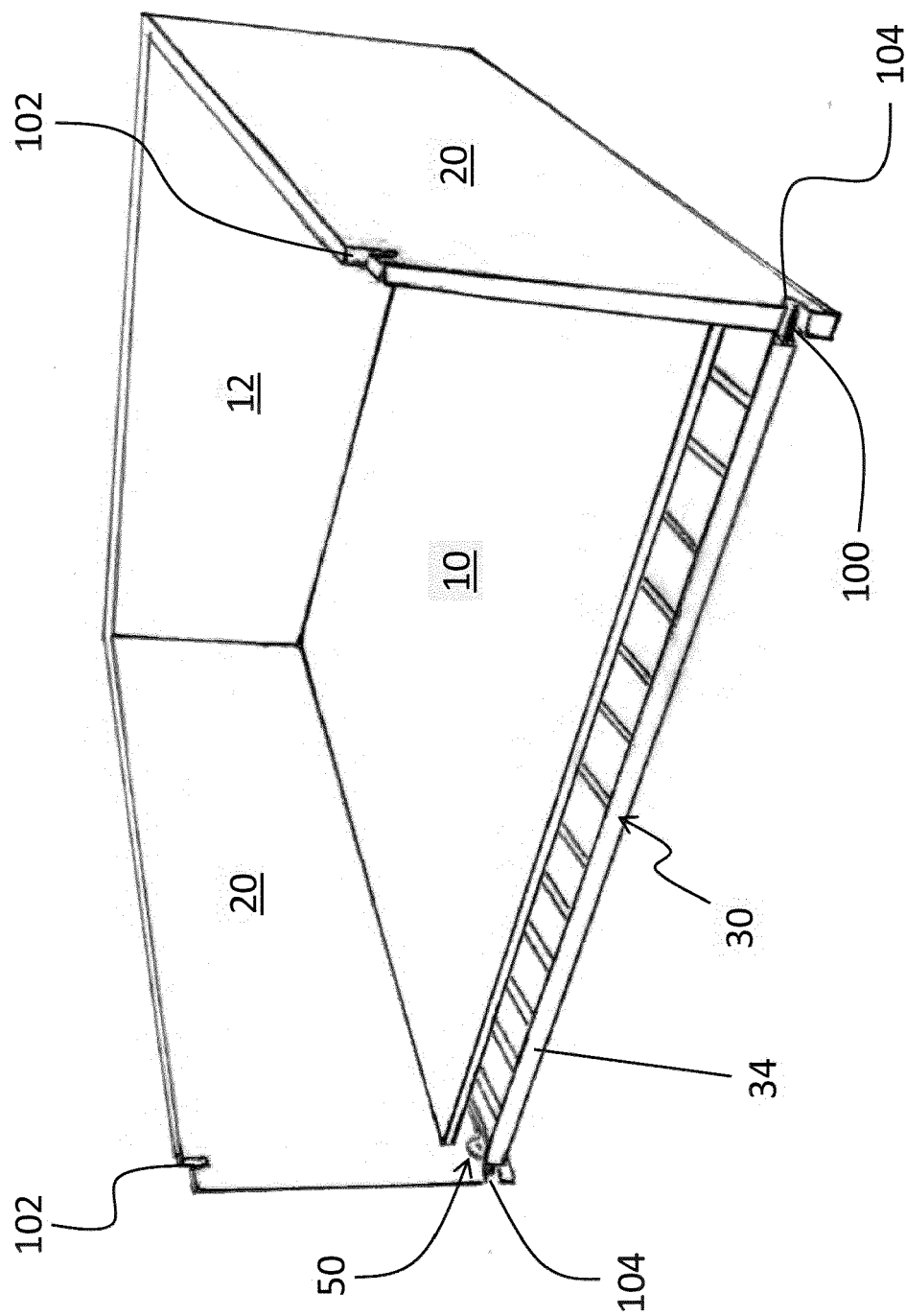


Fig. 2

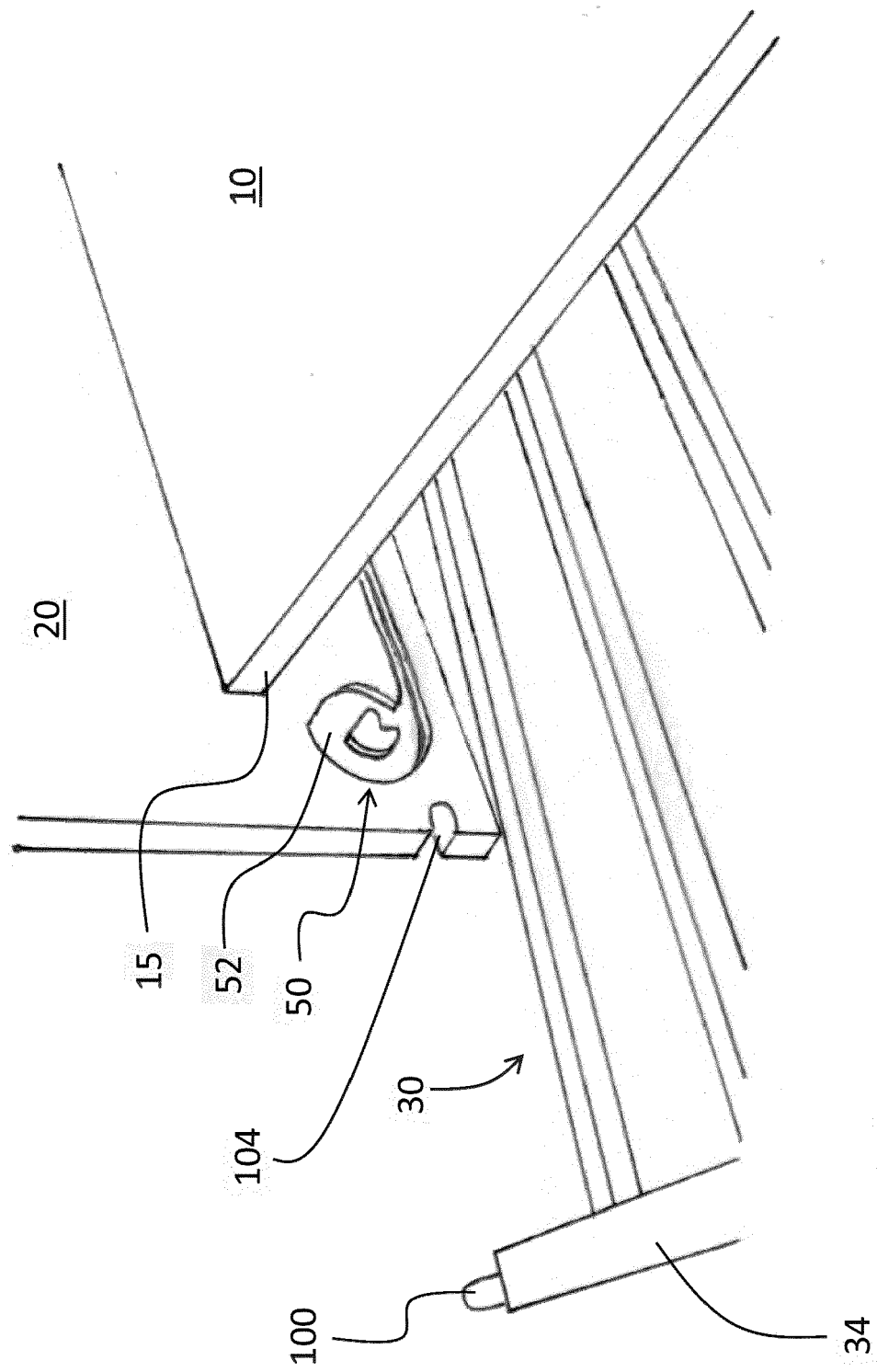
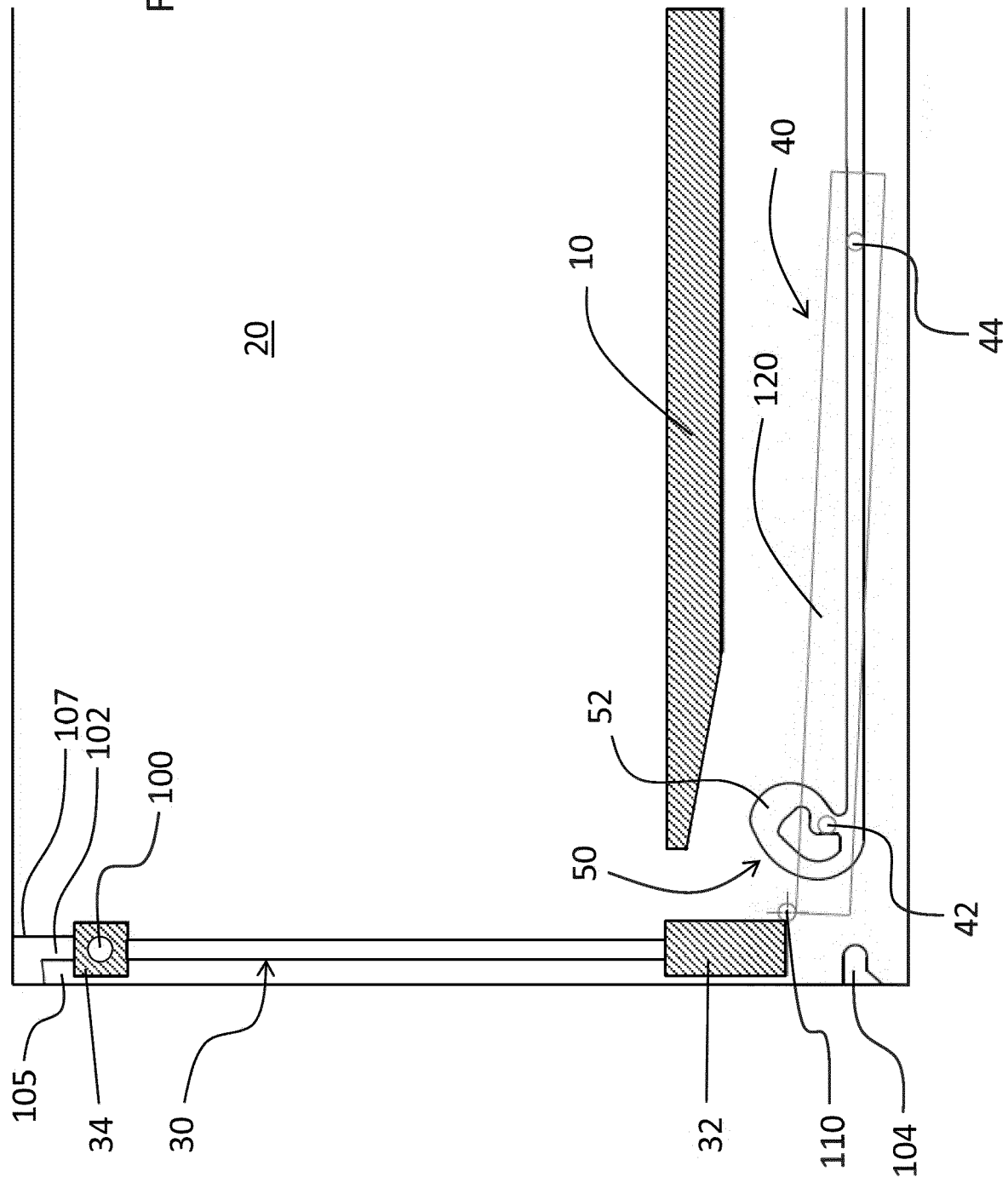


Fig. 3



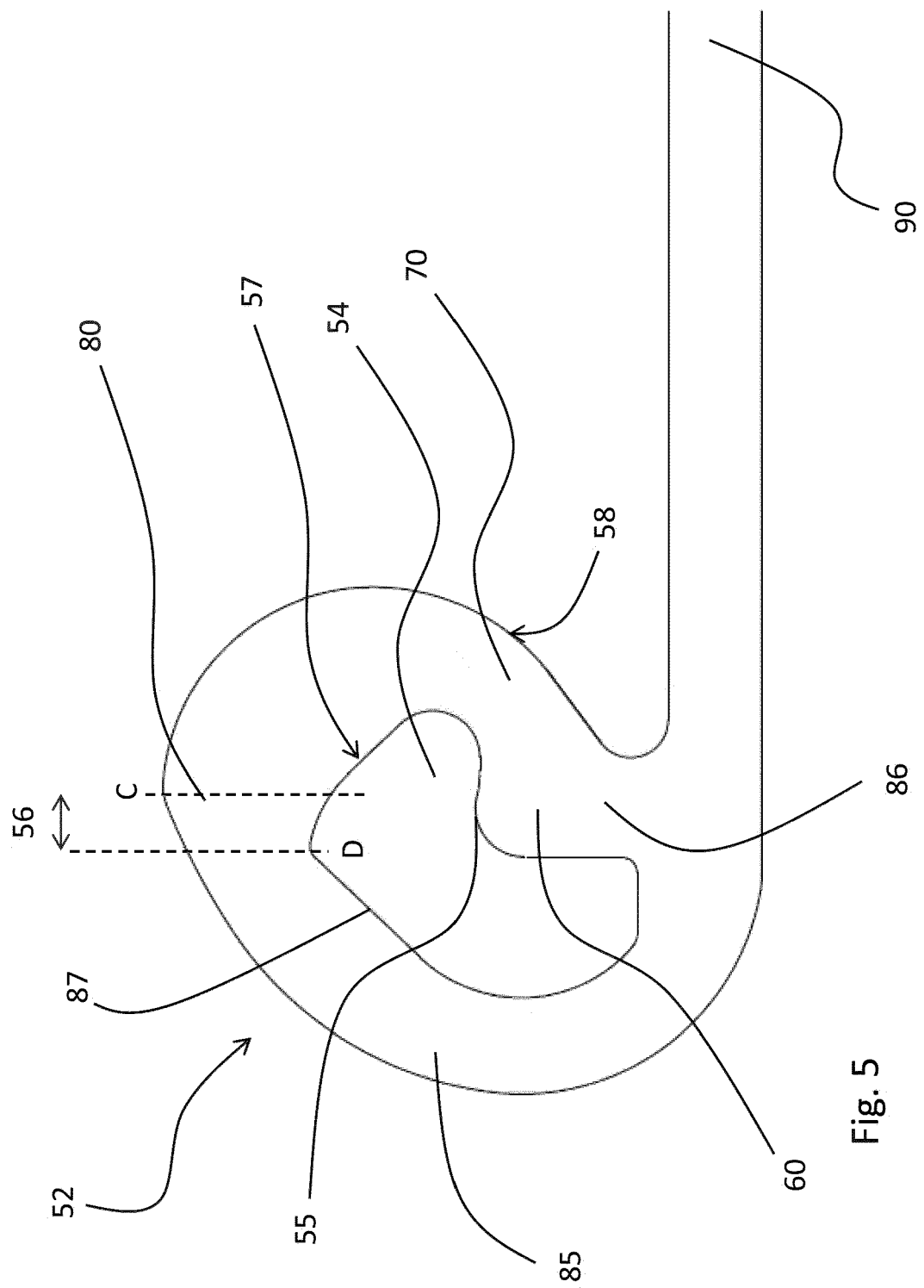
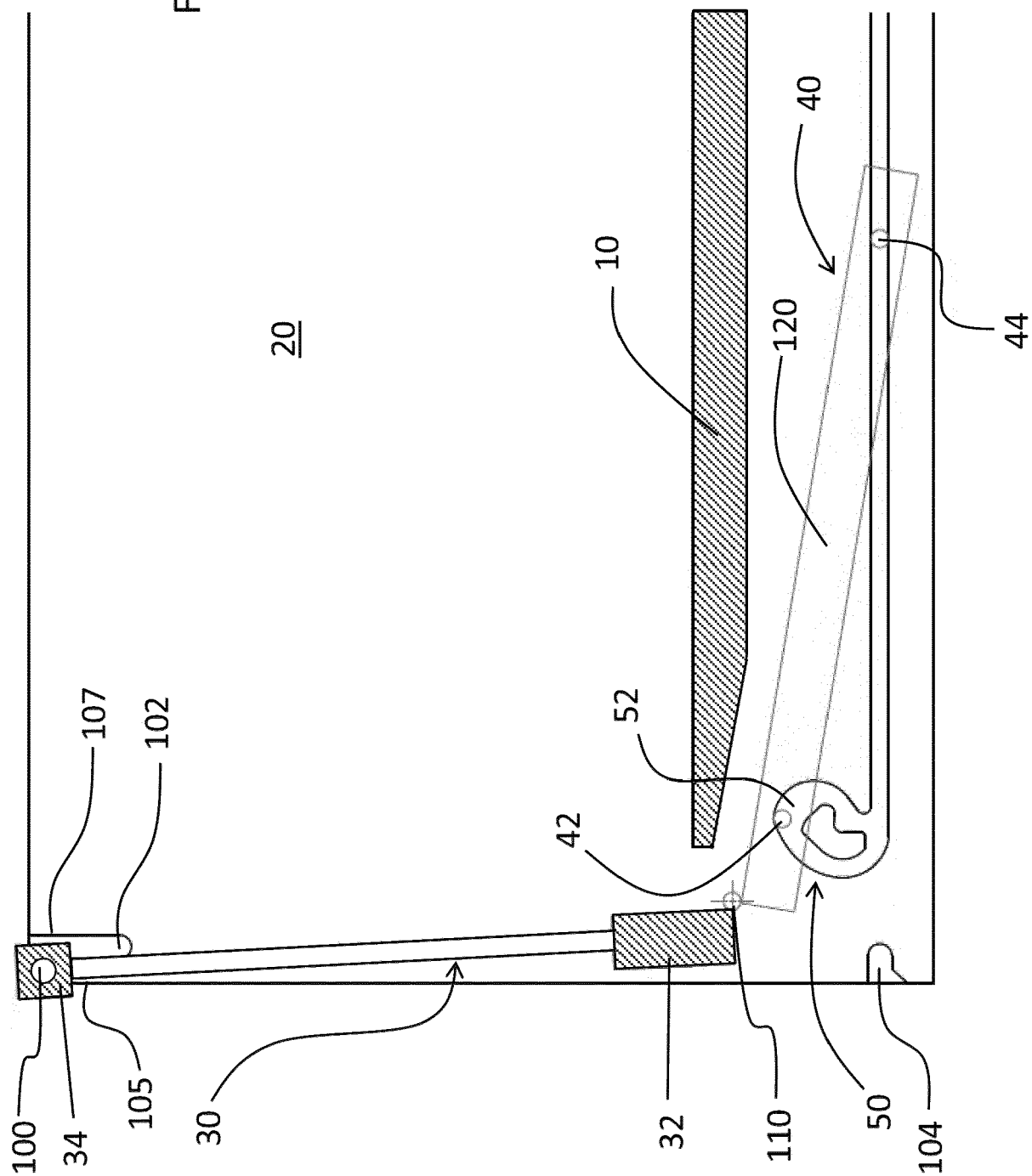


Fig. 5



Fi. 6

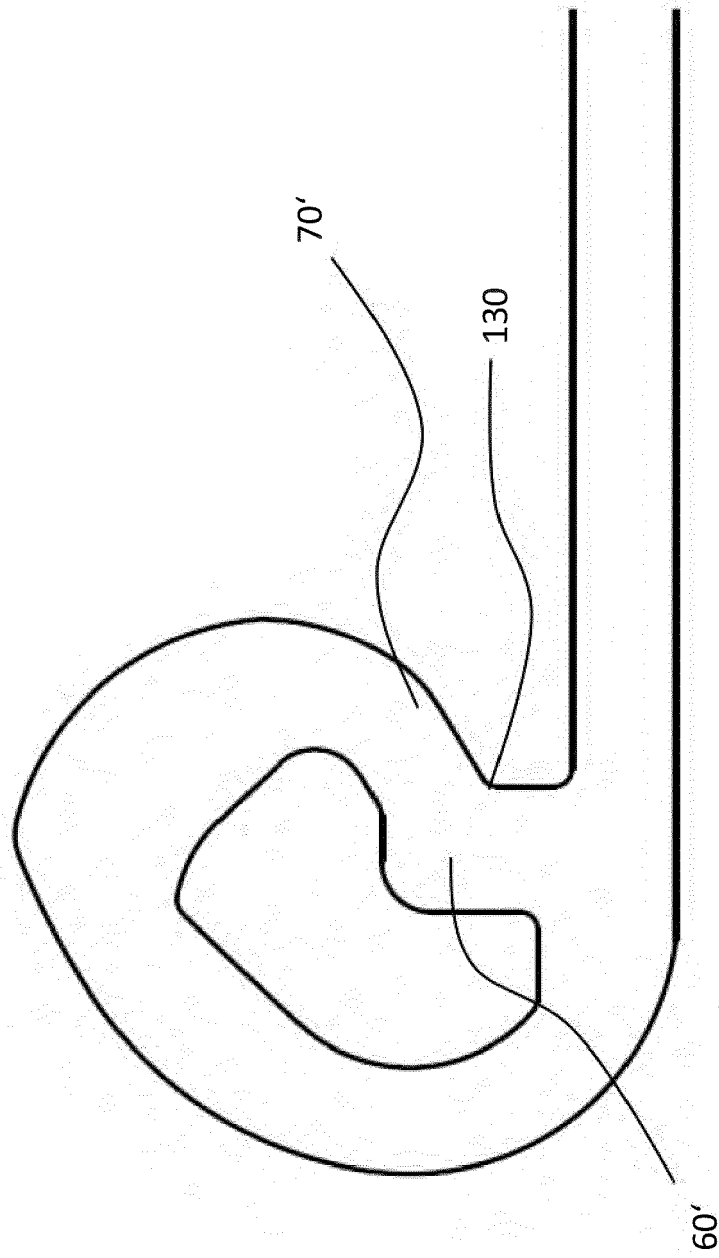


Fig. 7

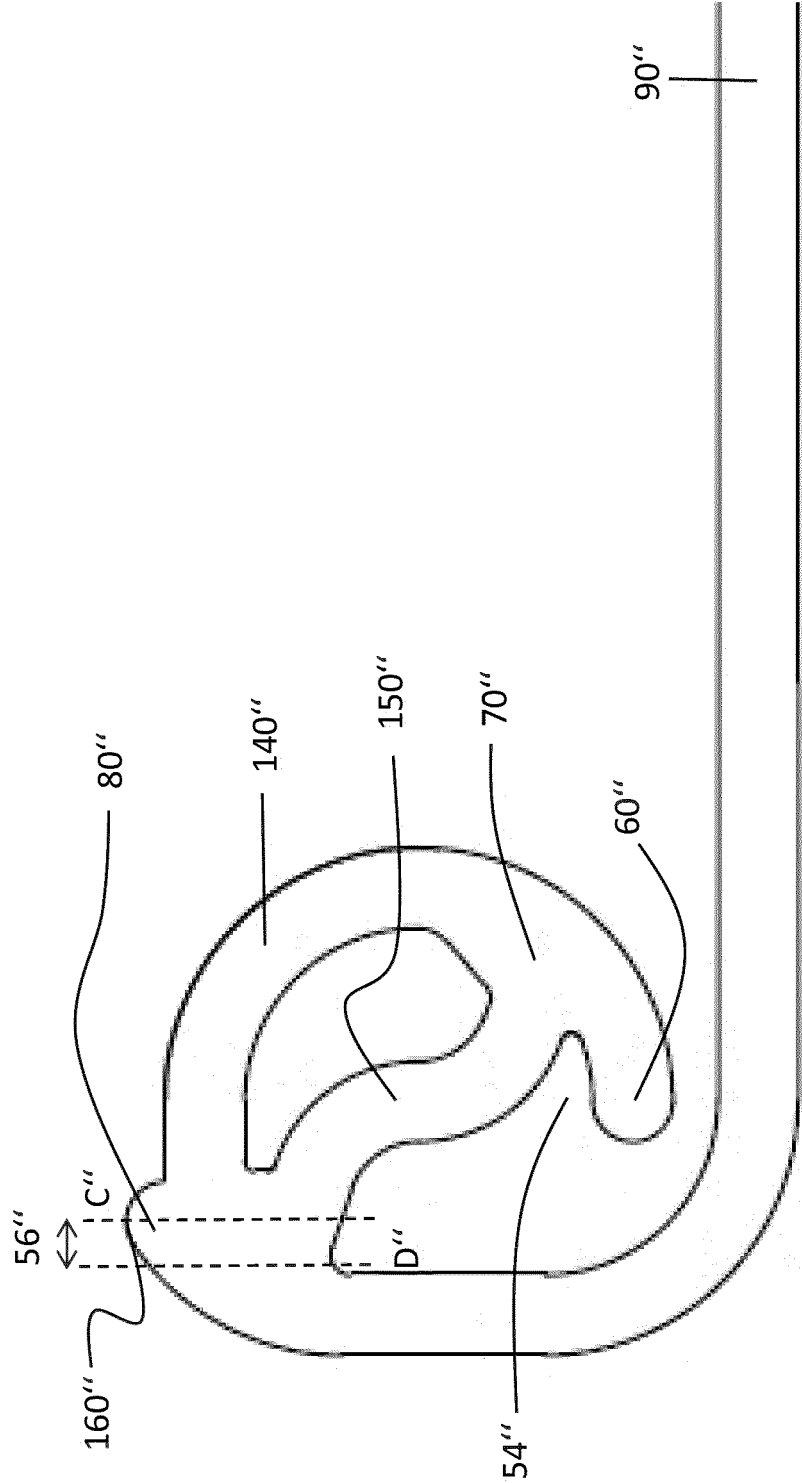


Fig. 8

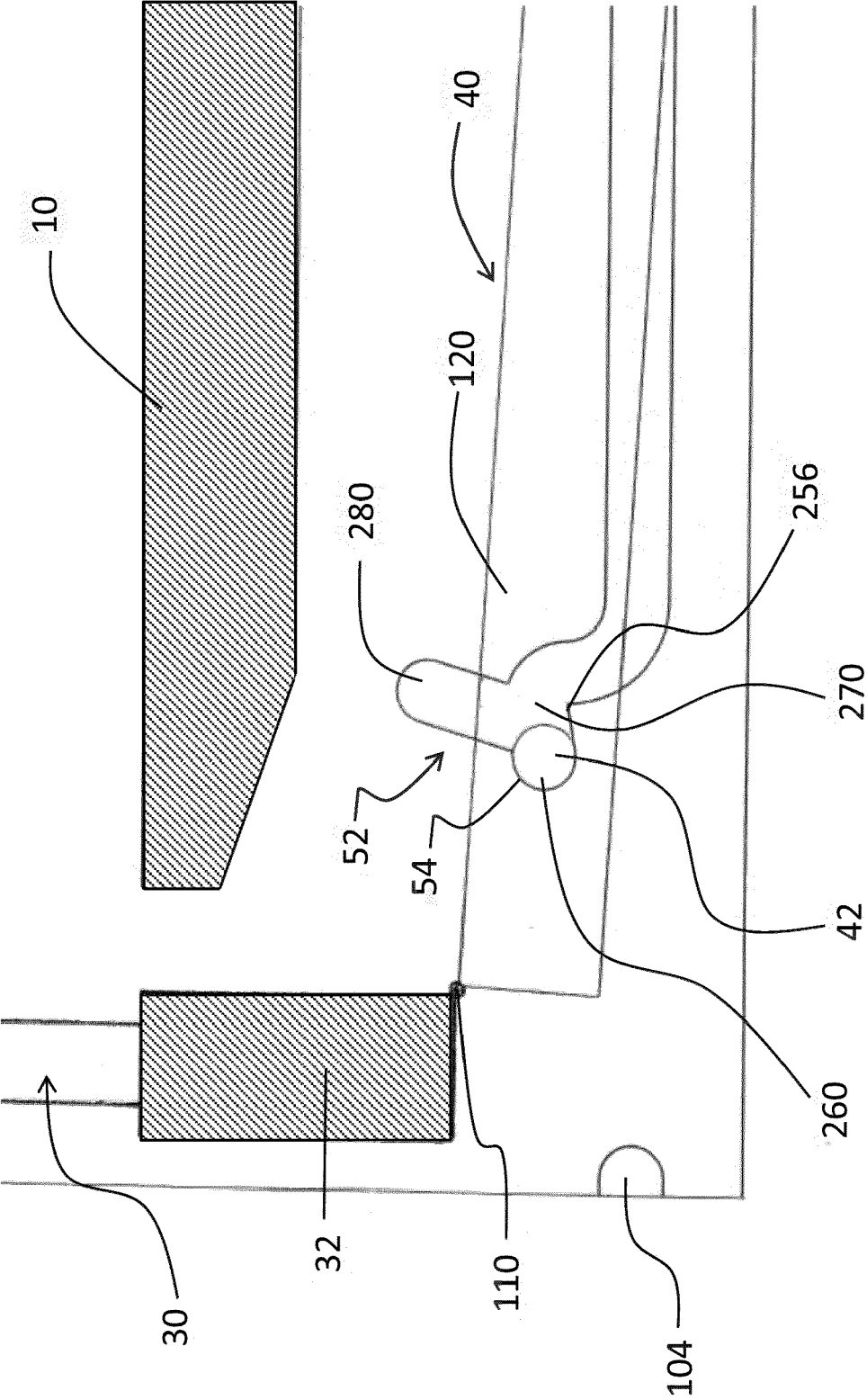


Fig. 9

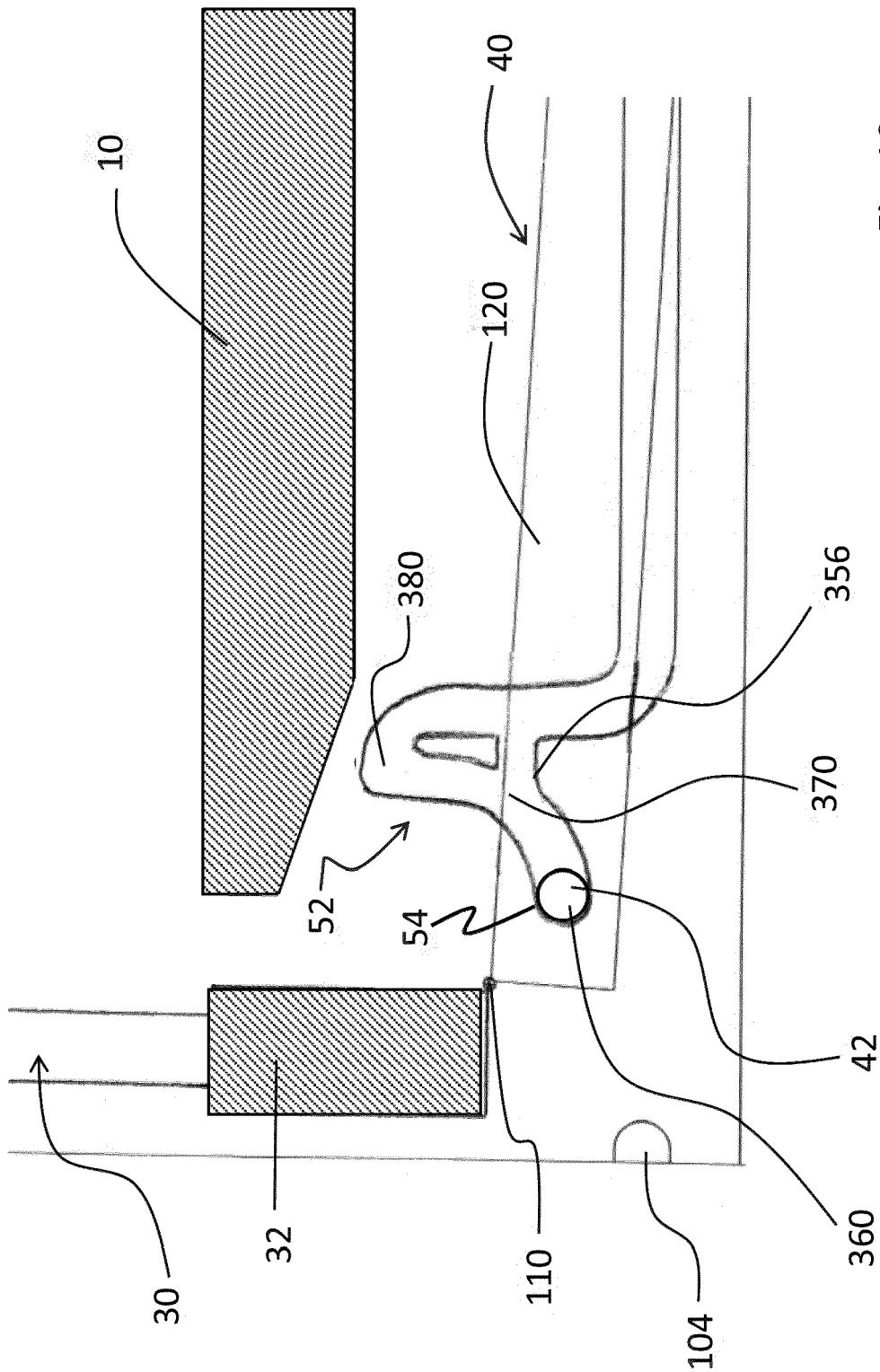


Fig. 10



EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

 Nummer der Anmeldung
EP 16 17 5725

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

1

EPO FORM 1503 03.92 (P04C03)

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
X,D	DE 20 2011 106776 U1 (WESIACK MAX [DE]) 25. Januar 2013 (2013-01-25)	1,2,8,9	INV. A47D5/00 A47D15/00 A47C21/08
A	* Absätze [0018], [0019]; Anspruch 1; Abbildungen *	3-7, 10-12	
A	DE 10 2012 000732 A1 (PIHALE CHRISTIAN [DE]) 18. Juli 2013 (2013-07-18)	1-12	
	* Absätze [0018], [0031], [0033], [0043]; Abbildungen *		
A	DE 202 07 696 U1 (LEHNER ANGELIKA [DE]) 29. August 2002 (2002-08-29)	1	
	* Zusammenfassung; Abbildungen *		
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC)
			A47D A47C
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort Den Haag		Abschlußdatum der Recherche 17. Oktober 2016	Prüfer Amghar, Norddin
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 16 17 5725

5 In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.
 Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

17-10-2016

10	Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
	DE 202011106776 U1	25-01-2013	KEINE	
	-----	-----	-----	-----
15	DE 102012000732 A1	18-07-2013	KEINE	
	-----	-----	-----	-----
	DE 20207696 U1	29-08-2002	KEINE	
	-----	-----	-----	-----
20				
25				
30				
35				
40				
45				
50				
55				

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- DE 202009011526 U1 [0003]
- DE 202011106776 U1 [0004]